



Im männlichen Gerippe laufen sie mit dem Heiligenbein in der nämlichen gebogenen Richtung fort; bei Frauenzimmer hingegen gehen sie mehr nach vorn. Auch scheinen sie bei dem weiblichen Geschlechte feiner zu sein, als bei dem männlichen.

§. XLIII.

H ü f t k n o c h e n.

Wir kommen nun an denjenigen Theil, welcher, wenn anders die Zergliederer *b)* Glauben verdienen, das Weib von dem Manne am besten, am auffallendsten und am ersten unterscheidet; weil er nämlich zu dem Haupt- und ganz eigenthümlichen Geschäfte des weiblichen Geschlechtes unmittelbar von der Natur bestimmt ist. Dieser ist das Becken. Auch an diesem Theile lehrten uns Beobachtungen, daß eben so gut, wie an den andern, Verschiedenheiten vorkommen. Nur bleibt der Unterschied, daß man eben diese Verschiedenheiten viel bestimmter und zuverlässiger von dem Becken, als irgend einem andern Theile erhalten hat, weil die

---

*b)* S. ALPIN de oss. C. H. Vindb, 1759. § 339.

